

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz

Herausgeber: Landtechnik Schweiz

Band: 72 (2010)

Heft: 2

Rubrik: Maschinenmarkt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

■ Schweizerischer Landmaschinenverband erhält Zuwachs

Kürzlich ging in Schönbühl-Urtenen die 70. ordentliche Mitgliederversammlung des Schweizerischen Landmaschinenverbandes über die Bühne – auch diesmal eingeleitet durch eine vertiefte Analyse des Präsidenten Jürg Minger zur aktuellen Wirtschaftslage in der Landtechnikbranche und ihrer Zukunft.

Ueli Zweifel

Zwar sei die Landmaschinenbranche auch hierzulande von den Umsatzeinbrüchen im letzten Jahr stark betroffen gewesen, im Vergleich zu den Umsatzeinbussen im Ausland mit über 50 Prozent aber noch glimpflich davongekommen, führte der Präsident aus. Eine Erholung sei in der zweiten Hälfte 2010 zu erwarten. Trotz heftigen Turbulenzen an den Finanzmärkten würden die wichtigsten Indikatoren einer wachsenden Weltbevölkerung, die zudem von mehr Wohlstand profitieren wollen, eine deutliche Sprache sprechen; d.h., die Bedarfskurve für Nahrungsmittel steigt unvermindert stark an. Die Landtechnikbranche leiste zur Lösung dieser Problematik ihren Beitrag unter anderem durch grössere und kombinierte Maschinensysteme, präzisere Verfahrenstechniken, wohlverstanden unter Einbezug von

Elektronik und unter Beachtung der Resourcenschonung. Diesbezüglich sei in Zukunft der Kampf um und die Versorgung mit genügend Trink- und Bewässerungswasser von zentraler Bedeutung. Innenpolitisch intervenierte der Schweizerische Landmaschinenverband mit Blick auf die Erhaltung einer starken einheimischen Landwirtschaft in einem Schreiben an die Bundesrätin Doris Leuthard gegen das Agrarfreibehandelsabkommen.

Zum wichtigsten verbandspolitischen Ereignis wurde die Aufnahme der Westschweizer Vereinigung der Landmaschinenbranche (ARMA). Nachdem die statutarischen Änderungen vorgenommen worden waren, löste sich die ARMA an einer ausserordentlichen Versammlung auf. Die Funktionen dieser Organisation, die z.B. regelmässig die Rücknahmepreisliste für Traktoren und Landmaschinen herausgebracht hat und bei der Agrovina in Martigny beteiligt



Willi von Atzigen überbrachte die Grüsse des SVLT. Er dankte für die gemeinsamen Anstrengungen, um im Strassenverkehrsrecht zu sachdienlichen Lösungen für die Landwirtschaft, inklusive Lohnunternehmen zu kommen. (Bild: Ueli Zweifel)

war, werden nun in einer spartenübergreifenden «Section romande» vom SLV weitergeführt.

Auch in diesem Jahr sind verschiedene Landmaschinenvorführungen geplant. Doch das wichtigste Ereignis aus landtechnischer Sicht wird eindeutig die AGRAMA vom 25.–29. November in Bern. Trotz grossen Bauvorhaben in und um das Ausstellungsgelände soll die alle zwei Jahre stattfindende Ausstellung zur vollen Zufriedenheit für Aussteller und Besucher organisiert werden. ■

■ Claas: Doppelnutzen mit CARGOS



Neu im Programm von CLAAS findet sich ein auf den ersten Blick alltäglicher Ladewagen mit dem Namen CARGOS. Erst bei genauem Hinsehen sieht man,

dass der CARGOS einen Zweifachnutzen hat. Das Schneidaggregat, mit Rotor, der 40 Messer besitzt, kann mit wenigen Handgriffen in nur 15 Minuten ausgebaut werden. Der CARGOS kann also im Frühjahr als Ladewagen und im Herbst als Häckseltransporter eingesetzt werden.

Der gesamte Ladevorgang wurde komplett neu konzipiert, von der speziellen Anordnung der Förderorgane, dem steilen Anstieg des Kratzbodens bis hin zur Übergabe in den Laderaum. Durch die starke Verkürzung der Ladeorgane und den zum Laderaum hin um 500 mm ansteigenden Kratzboden wird die Beladung des CARGOS optimiert.

Die neue CARGOS-Baureihe wird in drei Varianten angeboten. Ladevolumen 38, 44 und 50 m³. Ebenso kann zwischen zwei Fahrwerkvarianten Tandem und Triplex ausgewählt werden. Das Claas-Programm wird von Service Company AG in Oberbipp importiert. ■

■ MF: Reorganisation bei Mähdreschern

AGCO bestätigt die Reorganisation im Mähdrescherbau. Dieser wird am Produktionsstandort Breganze in Italien konzentriert. Dort wurden im Werk von Laverda schon seit 2004 Mähdrescher Massey Ferguson, Fendt und Challenger gebaut. Die Zusammenarbeit verstärkte sich zudem, als AGCO 2007 mit einem 50-Prozent-Anteil bei Laverda einstieg, das zur ARGO-Gruppe gehörte.

Bis Mitte Jahr werden am Standort von Randers noch acht Schüttlermaschinen der neuesten Generation gebaut und auch die an der Agritechnica ausgezeichneten Hybridmähdrescher. Ab 2011 kommen auch die Hybridmähdrescher aus Italien. ■

Maschinenmarkt

■ Neue Horizontalspalter von Posch



Horizontaler Holzspalter «Splitmaster 20 und 30» mit optionalem Spaltmesser in Y-Form.

Gaël Monnerat

Das österreichische Familienunternehmen Posch in Leibnitz (Steiermark) mit mehr als 160 Angestellten wird in der Schweiz durch Althaus AG, Ersigen, vertreten. Der Angebotsfänger reicht von Kreissägen mit Kippstisch über eine breite Palette von Spaltmaschinen bis zu Spezialmaschinen für den gewerblich-industriellen Einsatz. Mehr als 80 Prozent der Posch-Produkte werden ins Ausland verkauft.

Neuentwicklungen haben einen hohen Stellenwert. Ziel ist es, die Brennholzaufbereitung effizienter, ergonomischer und sicherer zu gestalten.

Die Verringerung der körperlichen Anstrengungen führte zur Entwicklung von neuen horizontalen Spaltmaschinen aus der Modellreihe SplitMaster 20 und 30 (Tonnen Pressdruck) mit verbesserter Leistung und mehr Komfort. Diese Holzspalter mit höhenverstellbarem Spaltmesser sind mit einem hydraulischen Ladearm ausgerüstet, und auf einer breiten Hebevorrichtung können zu grobe Spälten vorerst zwischengelagert und bequem nochmals in die Spaltvorrichtung zurückgezogen werden. Die fertigen Spälten kommen auf einen Tisch, von wo sie in guter Arbeitshöhe weggezogen und dann aufgeschichtet, beziehungsweise gebündelt, werden. In der Brennholzaufbereitung gibt es logistische Probleme, weil sich das Holz nicht leicht verlagert und sperrig ist. Zudem ist das Aufschichten von Holz nicht mechanisierbar. Die Problemlösung «Packfix» besteht darin, Holzscheite in einem Behälter zu sammeln und mit einer Netzbindung zu fixieren, wie sie bei der Rundballenumwicklung ge-

braucht wird. Diese Art der Loselagerung ist zwar voluminöser als aufgeschichtete Holz, vereinfacht aber das Handling der Paletten. Zudem ist das Material für die Netzbindung nicht teuer und verursacht nur wenig Restabfall.

In den letzten Jahren hat sich die Waldarbeit stark gewandelt. Der Brennholzmarkt ist professioneller und rationeller geworden. Die Techniken bringen auch mehr Sicherheit, Ergonomie und Produktivität. ■



Johann Tinnacher und Franz Fankhauser, Geschäftsinhaber von Posch GmbH beziehungsweise Althaus AG, Ersigen.

■ Aebi: Spitzentechnik am Steilhang



Terratrac Aebi TT105: Neuer kompakt gebauter Hanggeräteträger mit mechanischem Fahrantrieb.

Leistungsstärke, Polyvalenz, extreme Hangtauglichkeit und eine hochwertige Bauweise zeichnen die Einachser Combicut, die Hanggeräteträger Terratrac und die Transporter von ASH Aebi Schmidt Schweiz aus.

Der Terratrac Aebi TT105 ergänzt nach dem Aebi TT140 die mechanisch angetriebene Produktlinie. Er gefällt vor allem durch seine kompakte Bauweise, das geringe Eigengewicht und die Wendigkeit.

Ein zügiges Fahrverhalten und Effizienz bei der Heuernte sind durch den 50-PS-Kubota-Dieselmotor und dank dem fein abgestuften mechanischen Getriebe gesichert. Die serienmäßig eingebaute Allradlenkung, kombiniert mit der auf allen Rädern montierbaren Doppelbereifung, machen dabei das Fahrzeug extrem geländegängig. Der Terratrac Aebi TT105 ist eine Neuentwicklung, die den Markt bei den mechanisch und hydrostatisch angetriebenen Hang-Geräteträgern belebt.

Der Transporter Aebi TP450 ist eine Neu-entwicklung, bei der dem Fahr- und Bedienungskomfort sowie der Sicherheit höchste Aufmerksamkeit geschenkt wurde, ohne dabei die robuste Bauweise und die Kompatibilität mit bestehenden Aufbaugeräten zu vernachlässigen. Die hydro-pneumatische Federung sorgt für einen exzellenten Fahrkomfort mit automatischer Federsperrung in der Schichtenlinie am Hang. Der Detroit-Turbodiesel VM leistet 98 PS, erfüllt EURO 4 und verfügt über einen serienmässigen Partikelfilter. Das 4-Gang-Getriebe mit Halbgangstufe und Reversie-

rung ist fein abgestuft (16/16 Gänge), und die Geschwindigkeit reicht von 2 bis 45 km/h. Die Fahrzeugcabine bietet grosszügige Platzverhältnisse und ein modernes Armaturenbrett mit integriertem Bildschirm.

Bei den hydrostatisch angetriebenen Komfort-Einachsern Comicut Aebi CC56 und CC66 bietet Aebi als einziger Hersteller von Motormähern zweier Aktivlenkungs-Varianten an. Das Schwenken ist sowohl über die Holmen als neu auch mittels zweier Lenkhebel an beiden Griffen möglich. ■



Transporter Aebi TP450: Die hydro-pneumatische Federung sorgt für einen hervorragenden Fahrkomfort.